



Liebe Abonentinnen und Abonnenten unseres Infodienstes,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Urlaubszeit! Während für uns im Süden (in Baden-Württemberg und Bayern) die Ferien eben erst begonnen haben, sind viele von Ihnen schon wieder aus dem Urlaub zurück – mit Souvenirs im Gepäck, vielen Eindrücken mit allen Sinnen, Chips voller Fotos und manch unerwarteter Begegnung.

Solch eine „Überraschung“ war es für Edmund, als er im Frühjahr bei einer Studienfahrt in den Iran ganz unmittelbar mit den Zoroastriern in Berührung kam, jener alten monotheistischen Religion, die auf Zarathustra zurückgeht. Sie sprachen mit einem Priester der Zoroastrier in Isfahan, besuchten den Feuertempel in Yazd und stiegen vor den Toren der Stadt hinauf zu den berühmten „Totentürmen“ der Parsen. Den Grundsätzen „Gutes (reines) Denken – gutes Reden – gutes Tun“ verpflichtet, kannten die Zoroastrier weder Erdbestattung, bei der die Verwesung Boden oder Wasser belasten könnte, noch eine Feuerbestattung, die die Luft verunreinigt. Da ihnen die Elemente Luft, Wasser und Erde heilig sind, errichtete man außerhalb der Stadt „Türme des Schweigens“, in denen die Leichen den Geiern zum Fraß gegeben wurden (was allerdings auch keine „spurenlose“ Bestattung war). Hier zeigt sich schon 1700 Jahre vor Christus eine Haltung, die wir angesichts der Umweltkrise erst in den letzten Jahrzehnten neu zu schätzen gelernt haben: Ehrfurcht vor Gottes Schöpfung!

Dies erinnert zugleich an die berühmte „Rede des Häuptlings Seattle“ (1855): Mit ihr antwortete er auf das Angebot des amerikanischen Präsidenten Franklin Pierce, den Duwamish, einem Stamm an der Westküste Amerikas, ihr Land abzukaufen. Er brachte sein Unverständnis für solches Ansinnen zum Ausdruck und betonte die Unverkäuflichkeit der Naturgüter und den Eigenwert der ganzen Schöpfung: „Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig!“

Wer schon in die Enzyklika „Laudato si“ geschaut hat, mit der sich Papst Franziskus nicht nur an die Katholiken, sondern an alle Menschen richtet, kann sich darüber freuen, dass auch er die Würde allen Geschaffenen ins Zentrum seiner Betrachtungen rückt und jene Wirtschaftsweise und jenen Konsumismus geißelt, der zu Lasten der Armen, der Völker an den Rändern geht.

Jenen, die in den kommenden Wochen Frei-Zeit haben, wünschen wir die Muße zum Verweilen, Staunen, Genießen – und darin viel Freude am eigenen Leben wie an der Vielfalt allen Lebens. Und wer schon Gottes gute Gaben, die „vielen Farben des Sommers“ getankt hat, möge daraus lange Kraft schöpfen für die kommenden Aufgaben in Beruf, Ehrenamt und Privatleben.

Eine erfüllte Zeit wünschen

*Edmund Gumpert*  
Für das Redaktionsteam

*Daniela Kirchner*  
KirUm-Geschäftsstelle

*Wolfgang Allgayer*  
Sprecher KirUm-Netzwerk

*Helga Baur*  
Sprecherin KirUm-Netzwerk

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

## Unsere Themen:

1. Personalia
2. Auszeichnung für kate e.V.
3. Auf dem Weg zur UN-Klimakonferenz in Paris
4. Exerzitienhaus Himmelsporten EMAS-validiert
5. Tipps und Arbeitshilfen
6. Termine

## 1. Personalia

### 1.1 Jobst Kraus mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Es gibt Tage mit wirklich guten Nachrichten! Solch ein Tag ist für mich der 14. Juli; die außerordentlich gute Nachricht lautet: „Bundesverdienstkreuz für Jobst Kraus“ (Göppinger Kreisnachrichten vom 14.7.2015 – anbei).

Jobst Kraus zähle ich zu den Menschen, die mich im wahrsten Sinn des Wortes „beeindruckt“, also inspiriert, begeistert, bereichert und durch ihr Vorbild angespornt haben.

Kennen gelernt habe ich Jobst Kraus bei einem der ersten „Ökumenischen Umweltforen für Ordenschristen“ in Bayern Anfang der 1990er Jahre. Schon damals beschränkte er sich als Studienleiter an der Evangelischen Akademie Bad Boll nicht auf Tagungen zu ökologischen Fragen, sondern kämpfte für praktische Umstellungsprozesse im Sinn eines nachhaltigen Wirtschaftens in der gesamten Einrichtung.

„Vom Reden zum Tun“ - der Titel seines bereits 1989 im Oikos-Verlag erschienenen Buches blieb bis heute für ihn Programm – und für mich ebenso.

Wie visionär, unerschrocken und erforderlichenfalls konfliktbereit er „zur Sache“ geht, durfte ich jahrelang miterleben als Mitglied im „Ständigen Ausschuss Umwelt“ (StAU) beim Deutschen Evangelischen Kirchentag. Er hat erheblichen Anteil daran, dass die Kirchentage heute zu den besonders umweltfreundlichen Großveranstaltungen in Deutschland gehört (Öko-Controlling; seit 2007 EMAS-validiert).

Kreativ entwickelt Jobst Kraus mit seinem fachlich breit aufgestellten StAU immer neue Projekte mit Modellcharakter: Das „Gläserne Restaurant“ wurde zum Inbegriff von Bio-Gastronomie – und z.B. die Lastenräder finden Nachahmung auch bei anderen Großveranstaltungen.

Seit 2004 ist die Evangelische Akademie Bad Boll EMAS-validiert; schon 2005 wurde das Umwelt- zum Nachhaltigkeitsmanagement erweitert.

Geprägt hat mich Jobst Kraus nicht nur durch Leistungen, sondern vor allem durch seine Persönlichkeit: Seinen wahrlich unermüdlichen Einsatz, seine Ideale, seine Konsequenz, seine stete Dialogbereitschaft, seine Verbindlichkeit und Lebensfreude. Bei aller Bereitschaft zum Verzicht achtet Jobst Kraus auch auf den bewussten Genuss. Unvergessen ist für mich sein Satz: „Ich kann ohne Fleisch gut leben; aber wenn ich 'heim' nach Nürnberg komme, gönne ich mir mit Lust Nürnberger Bratwürste, ganz ohne schlechtes Gewissen.“

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

Wer auf Jobst Kraus „neugierig“ geworden ist, möge die weiteren Anhänge lesen oder seine informative Homepage [www.jobstkraus.de](http://www.jobstkraus.de) besuchen.

DANKE Dir, lieber Jobst, dass Du für mich all die Jahre Weggefährte und Ratgeber warst und guter Freund bleibst! Dir und Deiner Frau wünsche ich von Herzen viele weitere glückliche und erfüllte Lebensjahre!

Edmund Gumpert

## 1.2 Neuer Umweltbeauftragter des Bistums Würzburg: Christof Gawronski

Ab 1. September 2015 kann Pastoralreferent Christof Gawronski (34), seine Aufgabe als Umweltbeauftragter des Bistums Würzburg in Teilzeit 50% ausüben (wie zuvor Edmund Gumpert bis 31.8.2014). Bereits zum 1. März ernannt, ließen seine Aufgaben in der Pfarrei Sulzbach (Landkreis Miltenberg/Untermain) in der halbjährigen Übergangszeit zunächst nur eine Freistellung mit sieben Wochenstunden zu (s. Pressemeldung anbei).

Christof Gawronski hat im Rahmen des bayernweiten Projektes „Klimaschutz braucht Bildung“ die Ausbildung zum Kirchlichen Umweltauditor absolviert und zählt zu den ersten 14 „UM-Trainern“ in Bayern (s. KirUm-Infodienst 1/2015). In den Pfarreien St. Anton und Maria Hilf in Schweinfurt (bis 2013) war er an der Einführung von Umweltmanagement beteiligt, ebenso an ökologisch vorbildlichen Sanierungsmaßnahmen an kirchlichen Gebäuden, dem Wechsel zu Ökostrom u.a. Seine praktischen Erfahrungen im Bereich „Schöpfung bewahren“ hat er 2012 in seiner Zulassungsarbeit zur Zweiten Dienstprüfung reflektiert und bereits seinerzeit Postulate für die Weiterentwicklung der Umweltauditoren im Bistum Würzburg formuliert.

Auf Bayernebene kümmert er sich in Kooperation mit Bernd Brinkmann (ELKB) um die ökumenisch getragene Fortbildung der Umweltauditor(inn)en.

Kontakt: Christof Gawronski, Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Tel. 0931/ 386-65130; e-Mail: [umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de](mailto:umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de).

## 1.3 Wir trauern mit Stefan Schneider

Am 31. Juli ist Elisabeth Schneider beigesetzt worden, die Frau des Umweltbeauftragten des Bistums Rottenburg-Stuttgart, Stefan Schneider, der zu den Pionieren im Umweltmanagement und beim Klimaschutz zählt. Fünf Jahre lang hatten sie gemeinsam gehofft und gekämpft. Schneiders haben eine vierjährige Tochter.

Lieber Stefan, wir sind mit unseren Gedanken und Gebeten bei Dir.

## 2. Auszeichnung für KATE Stuttgart

Bei dem Wettbewerb „Büro & Umwelt“ 2015 hat kate Umwelt & Entwicklung den ersten Platz in der Kategorie „Behörde, Kommune, öffentliche Einrichtung“ erhalten! Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Die offizielle Preisübergabe durch den B.A.U.M e.V. in Kooperation mit der Messe Frankfurt wird am 2. Februar 2016 im Rahmen der Fachtagung zum Thema „Nachhaltigkeit im Büro“ auf der paper-world-Messe in Frankfurt stattfinden.

## 3. Auf dem Weg zur UN-Klimakonferenz in Paris:

"Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit" vom 13. September bis 28. November 2015 von Flensburg nach Paris

Bereits am **13. September** beginnt der Pilgerweg von Flensburg über Trier nach Paris. Am 27. November erreichen die Pilger Paris, wo am 28. November eine interreligiöse Abschlussveranstaltung stattfinden soll. In Paris tagt vom 30. November bis zum 11. Dezember die UN-Klimakonferenz. Ein neues internationales Klimaabkommen soll beschlossen werden. Das Bündnis von Kirchen und Hilfswerken möchte im Vorfeld auf die globale Dimension des Klimawandels aufmerksam machen, die Diskussion um Gerechtigkeitsfragen voranbringen und ein sichtbares Zeichen für ein gerechtes neues Abkommen setzen.

Das gemeinsame Pilgern bietet die Möglichkeit, spirituelle Besinnung mit politischem Engagement zu verbinden. Unter [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de) ist ein Streckenplan abgebildet. Die Orte am Pilgerweg sollen Handlungsoptionen aufzeigen. So ist ein Zielpunkt eine Klimakommune, die ein Vielfaches ihres Strombedarfs aus Wind, Sonne und Biomasse erzeugt. Aber auch Schmerzpunkte sollen auf dem Weg sichtbar werden: Haltepunkte sind unter anderem Kohlekraftwerke.

Anmeldung zum Mitpilgern bitte unter [www.klimapilgern.de](http://www.klimapilgern.de) – für die ganze Strecke oder einzelne Etappen und Tagestouren; als Privatperson, als Gemeinde, Umweltgruppe, Eine-Welt-Gruppe, Jugendgruppe oder Schulklasse.

Zum Pilgerweg lädt ein breites ökumenisches Bündnis aus Landeskirchen, Diözesen, christlichen Entwicklungsdiensten, Missionswerken und Verbänden ein. Die Schirmherrschaft haben übernommen:

- Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD);
- Ludwig Schick, Erzbischof von Bamberg und Vorsitzender der Kommission Weltkirche der Deutschen Bischofskonferenz;
- Karin Kortmann, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, und
- Annette Kurschus, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen.

„Klimaschutz und globale Gerechtigkeit gehören eng zusammen. Unser Glaube gibt uns Kraft, uns für beides einzusetzen – dies wird der Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit deutlich machen.“ (Heinrich Bedford-Strohm)

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

„Das Überleben der Menschheit und unserer Erde braucht nachhaltige Politiken. Paris ist mehr als eine Folgekonferenz in der Geschichte des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen. Ein weiteres Vertagen und Verzögern von ambitionierten weltweiten Klimazielen führt zu einem globalen Kollaps. Die Aufschreie von Mensch und Natur sind nicht zu überhören.“ Karin Kortmann)

## 4. Exerzitienhaus Himmelsporten EMAS-validiert

Abgeschieden inmitten einer Parkanlage, umgeben von alten Klostermauern, liegt direkt am Main im Würzburger Stadtteil Zellerau das Exerzitienhaus Himmelsporten. Hier tagt regelmäßig der sog. „Ständige Rat“ der Deutschen Bischofskonferenz, hier kommen – mitten in Deutschland - kirchliche und andere Gremien aus dem ganzen Bundesgebiet zusammen. Die Einrichtung ist als Tagungshaus gefragt und beliebt.

Im Rahmen des vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz geförderten Modellvorhabens „Klimaschutz braucht Bildung“ hat das Exerzitienhaus Himmelsporten zwei Mitarbeiter – die UM-Beauftragte Birgit Förster sowie Hausmeister Günter Pöhland – zu Umweltauditoren ausbilden lassen und ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Die Validierung nach EMAS nahm am 9. März Umweltgutachter Michael Hub (Frankfurt) vor. Im Beisein von Kardinal Reinhard Marx, Diözesanbischof Dr. Friedhelm Hofmann und weiterer Bischöfe übergab Rudolf Trunk, stellv. Hauptgeschäftsführer der IHK am 23. Juni die EMAS-Registrierungsurkunde. Mehr in der [Pressemitteilung](#).

Vor „Himmelsporten“ haben bereits „Schmerlenbach – Tagungszentrum des Bistums Würzburg“ (bei Aschaffenburg, die Jugend-Umweltstation KJG-Haus Schonungen sowie das Martinushaus Aschaffenburg ihren Betrieb nachhaltig optimiert und ihr Umweltmanagement nach EMAS validieren lassen. Das „Burkardushaus – Tagungszentrum am Dom“ in Würzburg macht sich nach Wiedereröffnung am 30. September 2015 möglichst bald auf den Weg zu EMAS.

## 5. Tipps und Arbeitshilfen

### 5.1 Das Verzeichnis der zertifizierten kirchlichen Einrichtungen und Kirchengemeinden

Das [Verzeichnis](#) weist aktuell – Stand 7.7.2015 – 800 Kirchengemeinden und Einrichtungen mit zertifiziertem Umweltmanagement aus.

Neue Anmeldungen und Korrekturen bitte bei der KirUm-Geschäftsstelle, Daniela Kirchner, [www.geschaeftsstelle@kirum.org](mailto:www.geschaeftsstelle@kirum.org) angeben.

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

## 5.2 Enzyklika „Laudato si“

Die mit einem Sonder-Infodienst vorgestellte, am 18. Juni veröffentlichte „Enzyklika Laudato si von Papst Franziskus über die Sorge für das gemeinsame Haus“ kann als Broschüre (171 S.) - bei Einzelbestellung kostenfrei, bei größerer Stückzahl 0,70 €/ Stück – bestellt werden beim Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Kaiserstr. 161, 53113 Bonn; im Internet auf [dieser Website](#).

## 5.3 NEU: Filmclip „Wie lüftet man eine Kirche richtig“

Informativ und zugleich piffig aufgemacht ist der neue Erklärfilm des Bistums Hildesheim: „Wie lüftet man eine Kirche richtig?“



Zum Download geht es [hier](#).

Die Verantwortlichen wollen ausdrücklich, dass man die Filmclips rege verbreitet, also verwendet und weiterreicht.

Kontakt: Dipl.Ing. Martin Spatz, Projektleitung Klimaschutzinitiative;  
Bistum Hildesheim · Abteilung Bau, Domhof 18–21, 31134 Hildesheim  
Tel. 05121 307-252 · Fax 05121 307-254; [klimaschutzinitiative@bistum-hildesheim.de](mailto:klimaschutzinitiative@bistum-hildesheim.de).

## 5.4 „Plastikfasten Tipps“

Ein „Plastikfasten“ hatten wir im Infodienst 1-2015 als eine mögliche Aktion für die Fastenzeit vorgestellt.

Auch der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) hat zu Tipps für Plastikfasten aufgerufen und die besten Praxisbeispiele auf sechs Seiten zusammengestellt ([s. Pdf im Anhang](#)).

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---

## 5.5 „Ressourcen schützen und respektvoll nutzen“

16 Seiten umfasst eine weitere kompakte Sammlung von Tipps zu einem nachhaltigen Lebensstil. Behandelt werden die Themen: Fleischkonsum, Handy, Kleidung/ T-Shirt, Mobilität (s. [Anhang](#)).

## 6. Termine

### 6.1 Ökumenische Fortbildungstage für Kirchliche Umweltauditoren in Bayern

**am Samstag, 21. November 2015, 10-16 Uhr in München, Kath. Akademie in Bayern**

**bzw. am Samstag, 28. November 2015, 10-16 Uhr in Nürnberg, Haus Eckstein.**

Die Teilnehmer/innen werden

- aktuelle Information bekommen über die mittlerweile breite Palette unterschiedlicher LED-Leuchten und deren vielfältigen Einsatzmöglichkeiten,
- Einblick in überarbeitete Fassung des „Grünen Buchs“ zum „Grünen Gockel“ nehmen,
- Ihre Fragen und Sorgen, Ideen und Anregungen „los werden“,
- lange bekannten und neuen Umweltauditoren/-innen begegnen und sich mit ihnen austauschen können,
- neue Materialien, Tipps und Ideen mit nach Hause nehmen.

Auskunft und Anmeldung:

Bernd Brinkmann, Landeskirchenamt/ Arbeitsstelle Klimacheck und Umweltmanagement; Tel. 089/5595-618; e-Mail: [bernd.brinkmann@elkb.de](mailto:bernd.brinkmann@elkb.de)

oder Hermann Hofstetter, Klimaschutz braucht Bildung, Tel. 089/ 2137-1601; e-Mail: [hhofstetter@eomuc.de](mailto:hhofstetter@eomuc.de) .

### 6.2 Bitte vormerken: Jahrestreffen 2016 des KirUm-Netzwerks am Dienstag, 15. März 2016

# KirUm - Netzwerk Kirchliches Umweltmanagement

---



**Sonnige Grüße wünscht Ihnen die KirUm-Geschäftsstelle!**